



Gesellschaft
der Freunde und Förderer
der Veterinärmedizin

an der
Freien Universität
Berlin e. V.



Veterinärmedizin in der Hauptstadt

Zeitschrift der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
an der Freien Universität Berlin e. V.



Lange Nacht der Wissenschaften - 2347 Besucher "nächtigen" in Düppel

Die neue Webseite des Fachbereichs

Martin Spickermann, stud. Hilfskraft in der IT-Abteilung (zuständig für die Betreuung der Webseite)

Wie bereits in der letzten Ausgabe der VidH kurz notiert, präsentiert sich der Fachbereich Veterinärmedizin als erster Fachbereich der Freien Universität seit dem 01.12.2005 im Internet in einem neuen Design. Das vom Präsidium und dem Center für Digitale Systeme (CeDiS) entwickelte neue Corporate Design zeichnet sich durch eine klarere und seriösere Aufmachung aus und gibt dazu umfangreiche Empfehlungen zur Benutzung des Logos, der Farben und Schrifttypen. Die Empfehlungen betreffen alle Bereiche der Kommunikation nach außen: Briefköpfe, Plakate, Vortragsfolien und insbesondere das Aussehen der Webseiten. Die Universitätsleitung erhofft sich dadurch einem einheitlichen Auftritt aller Fachbereiche nach außen. Um die Fachbereiche bei der Umstellung innerhalb der vorgegebenen Übergangsfrist zu unterstützen, sind diverse Vorlagen erstellt worden. Dabei wird die Umsetzung der Vorgaben hinsichtlich des Internetauftritts zusätzlich mit Hilfe eines Content-Management-Systems (CMS) deutlich vereinfacht.

Der Fachbereich Veterinärmedizin hat die Chance genutzt erster Fachbereich zu sein, der

diesen Weg geht. Dadurch hat die IT-Abteilung des Fachbereichs eine Vorreiterrolle eingenommen. Da jedoch noch nicht jedes Detail fertig gestellt und zu Ende programmiert war, kam es bei der Weiterentwicklung am Fachbereich zu einem erhöhten Arbeitsaufwand. Aber auf der anderen Seite bot sich so die Möglichkeit, eigene Wünsche und Vorstellungen des Fachbereichs in die Entwicklung einfließen zu lassen bzw. vorzuschlagen. Dadurch hat die Veterinärmedizin maßgeblich die Navigationsstruktur und das Design in Einzelfragen für alle anderen Fachbereiche vorgegeben.

Die Technik

Die Pflege einer dezentral verwalteten Webseite wird durch das eingesetzte CMS deutlich vereinfacht. Dies ist an vielen Stellen zu beobachten.

- Das CMS unterstützt konsequent eine Trennung des Aussehens einer Seite und deren Inhalt. D.h. ein Webredakteur/eine Webredaktuerin – von denen es an den verschiedenen Instituten und Kliniken immerhin über 50 gibt – muss sich nur um die Inhalte der Webseite kümmern; das Design,

also die verwendeten Schriftarten, die Farben und z.B. die Navigationsstruktur, wird zentral vorgegeben und ist somit immer einheitlich.

- Das CMS überwacht alle im System gesetzten Links auf andere Seiten. Wird eine Seite umbenannt oder verschoben, passt sich das Linkziel automatisch an. So genannte „tote Links“ können auf diese Weise innerhalb der Webseite des Fachbereichs gar nicht mehr entstehen.
- Viele Aufgaben, die bei der Erstellung von Webseiten wiederkehrende Fleißarbeiten darstellen, werden automatisch erledigt. So müssen z.B. für Webseiten mit Kontaktdaten von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nur noch Felder in einem Formular ausge-

füllt werden. Die eigentliche Webseite, aber auch Listen, in denen der Mitarbeiter aufgeführt wird, generieren sich selbständig, Listen werden sortiert, aktualisiert und entsprechend verlinkt. Dabei ist ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleistet.

- Ein anderes Beispiel ist die Möglichkeit, Inhalte nur zeitgesteuert verfügbar zu machen. So können Termine schon beim Anlegen mit einem Ablaufdatum versehen werden, nach welchem sie im Sinne gültiger Informationen automatisch entfernt werden. Auch der Einsatz in der Lehre ist denkbar, um z.B. Skripte oder Folien nur zu bestimmten Zeiten zum Download bereitzustellen.



Abb: Gegenüberstellung der alten und neuen Webseite

Diese Vereinfachung hat nicht nur Vorteile in der täglichen Arbeit der Redakteure, auch die Administration aus Sicht der IT-Abteilung hat sich deutlich verbessert. Da sowohl das Con-

tent-Management-System – also die Software zur Verwaltung der Webseiten – als auch die Webseiten selbst auf Servern bei der CeDiS liegen, spart der Fachbereich Kosten in Hinblick

auf Lizenzen für Software und den Betrieb der Server. Weiterhin ist der Support deutlich einfacher, da jeder Redakteur dasselbe System benutzt und somit Schulungen und eventuelle Fehlerbehebungen in einem einheitlichen Umfeld stattfinden können.

Die Webseiten aus Sicht der Besucher

Um nicht nur den Redakteuren Vorteile zu bieten, sondern auch dem Besucher der Webseite einen verbesserten Nutzen zur Verfügung zu stellen, achtet die IT-Abteilung auf eine immer wiederkehrende Navigationsstruktur in den einzelnen Einrichtungen (so finden sich beispielsweise in jeder Einrichtung Ordner mit Mitarbeiterlisten und den Publikationen). Der dadurch entstehende Wiedererkennungswert ermöglicht eine bessere Übersicht und ein schnelleres Finden von Informationen. Durch eine Suchfunktion, die über ein Feld oben auf den Webseiten zugänglich ist und die alle Webseiten im System indiziert, wird das Auffinden ebenfalls verbessert.

Alle Mitarbeiter/-innen, die im System über eine Webseite mit Kontaktdaten verfügen, können über eine spezielle Suchfunktion (zu finden unter „Mitarbeitersuche“ oben auf jeder Webseite) aufgespürt werden. Diese wurde von unserer studentischen Hilfskraft Henning Staib, einem Studenten der Informatik, so programmiert, dass sofort beim Tippen eines Namens Ergebnisse angezeigt werden. Zudem arbeitet die Suche so unscharf, dass sie auch bei falsch geschriebene Namen zu vernünftigen Ergebnissen führt: Gibt ein Besucher fälschlicherweise „Brunenberg“ ein, findet er dennoch unseren Dekan Prof. Brunnberg. Probieren Sie es aus.

Über die Vorteile für die Lehre durch den Einsatz eines Systems, das histologische Bilder mit der Möglichkeit, hineinzoomen zu können, ins Netz stellt, haben wir bereits in der letzten Ausgabe der VidH berichtet. In Zukunft werden

zumindest fachbereichsintern weitere Serviceangebote bereitgestellt werden: Systeme, die Medien wie z.B. Filme für die Lehre verfügbar machen, oder die Möglichkeit, *online* eine Nutzeranmeldung zu beantragen.

Stand der Umsetzung

Die Umstellung der zentralen Webseiten des Fachbereichs war bereits im Dezember 2005 abgeschlossen, als die Webseite im neuen Design online ging. Herr Martin Spickermann, der die dafür nötigen vorbereitenden Arbeiten ausgeführt hat, schulte nachfolgend die Webredakteure in den Instituten und Kliniken, half ihnen bei der Umstellung und entwickelte die automatischen Funktionen des Systems weiter. Das nächste große Projekt ist aus unserer Sicht die Möglichkeit, auch englische Versionen relevanter Webseiten einfach publizieren und verwalten zu können.

Die Umstellung der Webseiten der Institute und Kliniken ist teils abgeschlossen, teils so weit fortgeschritten, dass die alten Webseiten, die parallel immer noch verfügbar waren, seit Anfang Mai komplett vom Netz genommen werden konnten.

Somit hat der Fachbereich Veterinärmedizin sein Ziel erreicht, nicht nur der erste Fachbereich zu sein, der auf das neue Design umstellt - vielmehr kann man sagen, dass ihm als erstem Fachbereich auch der vollständige Umstieg mit allen dezentralen Einrichtungen gelungen ist.

Dass die Umstellung auf das neue Design und die geänderte Navigationsstruktur auch von den Besuchern der Webseite angenommen worden, lässt sich an einem Anstieg der Zugriffe auf den Webserver verfolgen. Allein im Mai wurde die Webseite von über 60.000 verschiedenen Besuchern angesteuert; der Web-Server lieferte mehr als 600.000 Seiten oder PDF-Dateien aus. Seit Umstieg auf das neue System vor

sechs Monaten sind dazu mehr als 120GByte an Daten übermittelt worden.

Haben Sie Fragen zur neuen Webseite, steht Ihnen Martin Spickermann unter 030/838-62518

zur Seite. Wir freuen uns auf Ihren Besuch der Webseite unter <http://www.vetmed.fu-berlin.de> und Ihr Feedback: webteam@vetmed.fu-berlin.de.